

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 44 (1918)
Heft: 28

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Diplomatenstadt

Schwerer wird das Leben täglich
Unter unsren Lauben — leider;
Rationen werden kürzer
Säst noch als die Damenkleider.
Ersteres schafft jedem Kummer,
Letzteres so manchem Freude:
Denn trotz Kriegernährung zeigt sich
Noch zuweilen — Augenweide.

Um des Fleisches Karte tanzen
Wir zur Zeit noch Polonaise;
Unkenkarte ward beschnitten
Und dafür gibt's weniger Käse.
Weiblichkeit muß Stoffe sparen,
Kleiner werden selbst die Hüte:
's gibt mehr Ausschnitt als Gewandung
Bei so mancher Mädchenblüte.

Kirschen haben „Höchste Preise“
Und sich drum vom Markt verlaufen:
Herdöpfel in Kirschengröße
Kann man desto teurer kaufen.
Bei den Modedamen dito
Spielt das Nichtvorhandne Trümpe,
„Linie“ an allen Enden:
„Wadenlose Seidenstrümpfe“.

Fünftes Kriegsjahr, graues Elend,
Nur „Ersatz“ an allen Ecken:
Echt und unverfälscht ist nur mehr
's Lebenshaltungsmittelsstrecken.
Salsche Seide, falsche Steine,
Sieht man in den Lauben gleisen:
Alles „währschaft echte“ schwindet,
Nur die Steuerzettel — feißen. Wylerfink

Literarische Neuheiten:

Bädecker:

Sührer durch den Kreuzplatz.

* * *

O' Hohn:

Der Obergerichtspräsident von Schnarling. Orientalische Novelle.

* * *

Prof. theol. Pfäfers. Geheimer Konfessionalrat:

„In vierzehn Tagen vom Muratore zum Professore.“ Akademische Handlangerstudie.

* * *

Auguste Baptiste Lauselit (Bümplicz):

„Wie mache ich aus altem Eselmiss Tausendernoten?“

Chemisch-politische Studie. Gratis und franko ins Haus.

Model's Sarsaparill

ist das Blutreinigungsmittel, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten aber in der geradezu idealen Wirkung niemals den echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von verderbenem Blut oder von habitueller Verstopfung herrühren, wie alle Hautunreinheiten, Augenlider-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorhoiden, Skrofulose, Syphilis, Magenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. 1/4 Fl. Fr. 4.20, 1/2 Fl. Fr. 6.—, 1 Fl. für eine vollständige Kur Fr. 9.60. — Zu haben in allen Apotheken. Wenn man Ihnen über eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Post-
karte direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MADLENER-GAVIN, Rue du Montblanc 9, in GENF. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die echte
Model's Sarsaparill. 9100 S

Informationen

Der Advokate Vuille und Tony Antiboche haben sich zusammengetan und gedenken im Laufe des kommenden Herbstes und Winters eine Vortragsturnee durch die Schweiz zu inszenieren. Sie werden in allen größeren Ortschaften über das ergiebige Thema sprechen: „Wie verhalte ich mich wahrhaftig neutral?“ Man sieht den Aussführungen dieser beiden anerkannten Neutralitätsakrobaten mit Interesse entgegen.

* * *

Um den Verbrauch an Papier nach Möglichkeit einzuschränken, wird man voraußichtlich im Herbst den Ausschank von frischem Most verbieten. Carolus, der uns diese Information heute persönlich auf die Redaktion brachte, will sie aus absolut zuverlässiger Quelle haben. Martin Salander

Aus einem Roman

„... Sie lachte und legte ihre Singerspitzen hinein.“ (Wo, sagt die Expedition des Blattes.)

Zikeriki

Junggenossen-Lied

Sreiheit, die ich meine,
Die ich mir erkor:
Wenn die Nacht hereinbricht,
Loht sie hell empor.
Gröhlen durch die Straßen
Dann im hellen Hauf,
Halten selbst die Trambahn
An in ihrem Lauf.

Sensierscheiben klirren,
Steine treffen gut:
Basler Stadtkaſino
Spürte unsren Mut.
Zohlen alles nieder,
Uns ist's einerlei:
Denn wir remonstrieren
Selbst der Polizei.

Treffen wir auf Guiden,
Wie's in Zürich war,
Springen wir behende
Übers Trottoir.
Wir sind Junggenossen,
Schweizer Bolschewik's:
Guiden sind Soldaten:
„Das ist für uns nir.“

Bärner Büch

Eigenes Drahtnetz

Bümplicz. Zur Beschäftigung der Bedenken betr. Rückgang unseres Kindviehs kann die Sreei Zeitung aus eigener Erfahrung mitteilen, daß bei Kriegschluß ein mehr als genügender Nachrutsch vorhanden ist.

Chicago. In mehreren Staaten verhungern die Hunde und Zähne, weil die gesamte Bevölkerung auf den Kriegspfad nach Europa abgereist ist. Roosevelt erklärte in Bluffoming, wenn der Abtransport der Amerikaner nach Europa in diesem Stile anhalte, müsse Amerika nächstes Jahr neu entdeckt werden.

Petersburg. Angesichts dem unvorteilhaftesten Kassabestand des bolschewistischen Staatschahes gedenken Trotzky und Lenin aus dem Geschäft auszutreten und in Basel und Zürich Zimmer zu nehmen.

Briefkasten der Redaktion



Grelling. Wenn dieser Mann auch zehnmal sagt, er sei nicht der Verfasser eines gewissen Buches, so liegt immer noch kein Grund vor, ihn wirklich für den Verfasser zu halten. Im übrigen ist es typisch für all' diese Herren, daß sie um Pseudonyme nicht herumkommen. Ihr sprichwörtlicher Mut scheint also doch an einem ziemlich kleinen Ort zu sein, daß sie sich immer wieder den Solgen ihrer Schreibereien durch Anonymität zu entziehen suchen. Dafür sind sie allerdings im Schimpfen und Beschimpfen um so tapferer.

Katharine L. in S. Kaum hörten Sie von der in Bukarest eingeführten Sitte des „nackten Strumpfes“, also der Strumpflosen Mode, da können Sie schon wieder nicht anders als schimpfen. Ja, sagen Sie, haben Sie denn je anders gekonnt? Vielleicht früher einmal, als Sie noch jung, schön und lieb gewesen sind? Das muß freilich sehr lange her sein... Nein, wir wollen nicht indiskret sein, können Ihnen aber nur so viel verraten: daß wir eine Strumpflose junge Dame, wenn sie außerdem hübsch ist, einer alten Schachtel auch dann vorsiehen würden, wenn sie in Wolle ganz und gar eingerollt wäre, so teuer heute dieses Schaferzeugnis ist. Überlassen Sie neue Moden ruhig denjenigen Damen, die sich ihrer nicht zu genieren brauchen, und kränken Sie sich nicht, wenn wir wieder einmal von Dingen gesprochen haben, die bei Ihnen besser verborgen bleiben.

Vuille. Sie werden an anderer Stelle fachgemäß in die Singer genommen. Ob es etwas nützen wird, ist allerdings eine andere Frage. Unserer Meinung gibt es für Ihr Temperament nur eine Medizin: vier Wochen Schüngelgrab, und zwar dort, wo er am schmutzigsten und lebensgefährlichsten ist. Hoffentlich kämen Sie daraus nicht — zurück, wie Sie hineingegangen sind.

Redaktion: Paul Altheer. Telephon Hottingen 3175
Druck und Verlag: Jean Grey, Zürich, Olanastraße 5
Telephon Selina 1013.

!!! Champagne Strub !!!